



Auf
der
Suche
nach...

Aktion,
drenalin
benteuer

10101
Schut...

POL-EI

POLIZEI



info
store

Info Store
Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
10:00 - 19:00 Uhr

Samstag
10:00 - 16:00 Uhr

Recruiting - Nachwuchs bei
der Polizei

Was der Frühling alles kann

Speik - der Alpenbaldrian

www.ui-wien.at

**IMPRESSUM**

Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH Zl:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.: ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: Dr. Andreas MAYER

Redaktion:

Chefredakteur Dr. Andreas MAYER
Astrid SEIDL
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.: 01/31310-30 180 Fax: 30189
EMail: kanzlei@ui-wien.at
<https://www.ui-wien.at>

Fotos:

Filmdienst der LPD Wien, Heide Säuerl,
Ferdinand Grossauer, Andreas Mirota,
Astrid Seidl, Eva Wrazdil,

Layout und Design:

Astrid SEIDL

Druck und Versand:

Gutenberg-Werbering
Gesellschaft m.b.H.
Anastastius-Grün-Straße 6
4021 Linz



Produziert nach der
Richtlinie des
Österreichischen
Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“

Gutenberg-Werbering GmbH,
UW-Nr. 844

URheberRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

- 2** Impressum
- 3** Vorwort von Dr. Andreas MAYER
- 4 - 6** Recruiting „Nachwuchs bei der Polizei“
- 7** Buchvorstellung „Mordsmann“ und „Berggasse 41“
- 8 - 9** Rezept „Süßer Strudel mit Sauerkirschen“
- 10 - 11** Was der Frühling alles kann
- 12** Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
- 13** Marokko „Gut zu Wissen!“
- 14 - 15** Heilpflanze - Speik, der Alpenbaldrian
- 16** Hausverwaltung „UI - Notwohnungen“
- 17** Waffenführerschein für Exekutivbeamte im Ruhestand
- 18 - 19** Rätsel, von Astrid Seidl
- 20 - 23** Kultur, von Hannes Gans
- 24 - 25** Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
- 26** Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
- 27** Rätsellösungen

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!



Eine Frage des Wohlbefindens! Der Lichtmangel im Herbst und Winter kann zu Symptomen der Abgeschlagenheit führen – und zum Gefühl, die Batterie sei leer. Licht bestimmt den Takt unserer Körperfunktionen. Das richtige Lichtmanagement ist ein wichtiger Faktor für unsere Gesundheit.

„Für sein psychisches und körperliches Wohlbefinden braucht der Mensch zweierlei Dinge: Das eine sind zwischenmenschliche Beziehungen und das andere ist Licht“, erklärt der Wiener Psychiater, Neurologe und Psychotherapeut Dr. Siegfried Kasper. Licht als Therapie gegen Abgeschlagenheit und Müdigkeit wirkt jedoch nur über Aufnahme durch das Auge über photosensitive Ganglienzellen des Auges über Sehnervkreuzungen im Gehirn. In China durchgeführte Studien haben gezeigt, dass etwa die Einnahme von Vitamin D Präparaten keine sinnvolle Behandlung der Winterdepression darstellt. „Vitamin D hat mit der Stimmung überhaupt nichts zu tun. Wir haben das genau untersucht, indem wir Patienten mit hellem weißen Licht behandelt haben. Dabei wurden abwechselnd die Augen oder die komplette Haut abgedeckt. Die Lichttherapie hat nur dann gewirkt, wenn die Augen frei waren“, so Prof. Dr. Kasper.

Also, liebe Leserinnen und Leser, Augen auf und hinaus in die wieder erwachte Natur. Tageslicht hilft zudem dem unserem Körper, die innere Uhr zu stellen und damit eine Reihe wesentlicher Körperfunktionen wie unter anderem den Schlaf-Wach-Rhythmus, die Hormonausschüttung, die Appetitregulierung oder die Stoffwechselprozesse zu rythmisieren.

Dafür alles Gute,

Herzlichst Ihr

Nachwuchs bei der Wiener Polizei

Das Recruiting-Team der Landespolizeidirektion Wien arbeitet seit 2018 kontinuierlich an Maßnahmen zur Personalgewinnung.

Neben der aktuellen Werbekampagne des Bundesministerium für Inneres, der Modernisierung des Aufnahmeprozesses und der Aufnahmekriterien, geht die Landespolizeidirektion mit ihren Recruiting-Maßnahmen aktiv auf interessierte Personen zu und macht auf den Polizeiberuf aufmerksam. Aktuell wird ein deutlicher Anstieg an Bewerberinnen und Bewerbern für den Polizeiberuf verzeichnet.

Letzte spannende und neue Entwicklung war die Eröffnung des „InfoStore“ gegenüber der Landespolizeidirektion Wien durch den Bundesminister für Inneres, Mag. Gerhard Karner, Bürgermeister Dr. Michael Ludwig und Polizeipräsidenten Dr. Gerhard Pürstl. Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung durch den „Verein der Freunde der Wiener Polizei“, möglich gemacht. In bester Lage, gegenüber der

Landespolizeidirektion Wien, lädt dieser interaktive Showroom dazu ein, sich über die spannende und vielfältige Polizeiarbeit mit den Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten bei der Landespolizeidirektion Wien zu informieren. Monatlich stellt sich eine andere Abteilung der Landespolizeidirektion Wien vor. Außerdem kann auf einem Polizeimotorrad Platz genommen und als Beweis ein Erinnerungsfoto mitgenommen werden. Im InfoStore kann sich die Landespolizeidirektion Wien als moderne und attraktive Organisation präsentieren. Der „InfoStore“ bietet Platz für kleinere Gruppentermine und Workshops. Die Werbung im „InfoStore“ dient als Brücke zur gezielten Bewerberinformation im Recruiting-Center und ist eine Anlaufstelle für alle an der Wiener Polizei Interessierten.



Eröffnung „InfoStore“, Copyright LPD Wien

Das Recruiting-Center in der Leopoldstadt bietet Informationsmöglichkeit für all jene Personen, die bereits Interesse am Polizeiberuf haben oder auch schon im Bewerbungsprozess stehen. Hier können Besucherinnen und Besucher unkompliziert Informationen um den Bewerbungsprozess, die Ausbildung und die Karrieremöglichkeiten erfragen. Da der Streifendienst nach der Grundausbildung für alle Absolventinnen und Absolventen den ersten Karriereschritt darstellt und entscheidend für die weitere Entwicklung der wesentlichen Fähigkeiten als Polizistin oder Polizist ist, liegt hier der Fokus auf den Informationen im Recruiting-Center. Seit der Eröffnung im Oktober 2022 wurden bereits über 1.700 interessierte Personen gezählt und aktuell gibt es einen starken Anstieg.

Neben all den Maßnahmen für die Personalgewinnung prägen alle aktive und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizeidirektion Wien als permanent sichtbare Markenbotschafter das Bild der Organisation in der Bevölkerung und haben so unmittelbaren Einfluss auf die Personalgewinnung. Meist sind verwandte, bekannte Polizistinnen und Polizisten erste Informationsquelle und Berührungspunkt mit der Polizei.

Häufig fehlt es Interessenten an aktuellen Informationen oder der Möglichkeit, mit einer Polizistin oder einem Polizisten persönlich über den Beruf zu sprechen. Nicht jeder verfügt über Bekannte oder Verwandte im Polizeidienst. Diese Möglichkeit wird im neuen „InfoStore“, dem Recruiting-Center oder bei den Recruiting-Veranstaltungen geboten. Oft gestellte Fragen betreffen das Dienstsysteem, die Arbeit im Streifendienst oder auch wie es Polizistinnen und Polizisten nach belastenden Einsätzen geht.

Auch im kommenden Jahr hat die Landespolizeidirektion Wien die Möglichkeit, vierteljährlich zu den Ausschreibungsfenstern neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Exekutivdienst einzustellen. Das Recruiting-Team entwickelt, organisiert und betreut weiterhin eine Vielzahl an Veranstaltungen, um potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern einen realistischen Einblick in den Polizeiberuf zu ermöglichen und um auf den Polizeiberuf aufmerksam zu machen. Sämtliche Termine sind auf der Homepage www.polizeikarriere.gv.at zu finden. Das Recruiting-Center und der „InfoStore“ stehen als persönliche Anlaufstellen zur Verfügung.



Recruiting-Center, Copyright LPD Wien

RECRUITING

Das nächste Ausschreibungsfenster startet im April 2024 für die Grundausbildung mit September 2024.

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Volle Handlungsfähigkeit
- Persönliche und fachliche Eignung
- Einwandfreier Leumund
- Mindestalter 18 Jahre bei Aufnahme in den Grundausbildungslehrgang
- Für männliche Bewerber gilt zudem der vollständig abgeleistete Präsenz- oder Zivildienst bzw. in Ausnahmefällen die Untauglichkeitsbescheinigung bei Aufnahme in den Grundausbildungslehrgang
- Da der Besitz einer Lenkberechtigung der Klasse B für den Exekutivdienst erforderlich ist, ist bei der Einberufung entweder die entsprechende Lenkberechtigung oder das ärztliche Gutachten für den Führerschein 1 (Klasse B) ohne Auflagen mit Ausnahme der Auflage „Tragen eines Sehbehelfs“ nachzuweisen

Der Ablauf des Auswahlverfahrens gliedert sich in

Testtag 1:

- Psychologische Eignungsdiagnostik
- Klinisch psychiatrisches Verfahren

Testtag 2:

- Ärztliche Untersuchung
- Aufnahmegespräch



1020 Wien, Ausstellungsstraße 44
Montag bis Freitag (werktags) 13:00 bis 18:00 Uhr
(ohne Termin)
Kontakt: LPD-W-Recruiting@polizei.gv.at
Tel.: 01 31310 76076



1010 Wien, Schottenring 10
Montag bis Freitag (werktags) 10:00 bis 19:00 Uhr
(ohne Termin) und Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr (ohne Termin)
Kontakt: LPD-W-Recruiting@polizei.gv.at
Tel.: 01 31310 76076

Bericht von Claudia Holzgruber und Erkan Dogu
Foto vom Filmdienst der LPD Wien

Geiger 3.0 und 4.0

Ernst Geiger legt nach. Auf der Bestsellerliste scheint zunächst ein neuer True-Crime-Thriller auf, der die Seelen eines Mörders und seines Jägers ausleuchtet. Er verarbeitet damit den Fall Jack Unterweger aus seiner Sicht, und wer könnte das besser, ist er doch der Mann, der den hochgradig manipulativen Frauenmörder gejagt hat. So lässt Geiger mit dramatischen Wendungen und den faszinierenden Charakteren seines Werkes „Mordsmann“ fast vergessen, dass dieser Roman auf wahren Begebenheiten basiert. Teilen Sie die schaurige Faszination, die der Fall Unterweger noch nach 30 Jahren auf den Leser ausübt.



„Berggasse 41“ handelt von den radikalen Veränderungen der Wiener Kriminalpolizei, bereits ausgehend von der 1. Republik, speziell aber in der Nazizeit, von den Berufs- und Lebensgeschichten der Akteure, der Kriminalbeamten, die in jener Zeit die Geschehnisse der Kripo geprägt haben. Statisch war lediglich die Adresse des Kriminalhauptquartiers Berggasse 41 im 9. Wiener Gemeindebezirk. In diesem Buch geht Geiger anhand von Archivrecherchen der Frage nach, wie sich Kriminalbeamte in politisch schwierigen Zeiten verhielten, welche Herausforderungen sie meistern und welche Entscheidungen sie treffen mussten. Bislang das einzige Buch, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt!



Bericht von Dr. Andreas Mayer
Foto von Astrid Seidl

„Süßer Strudel mit Sauerkirschen“

Wieder mal ein Rezept, dass unsere Vicki für uns das letzte Mal im UI zauberte und das unseren Gaumen verwöhnte.

Dieser süße Strudel ist in der Balkanküche sehr beliebt und wird als Nachspeise, aber auch als Süßspeise zu Kaffee und Tee gereicht. Wenn wir an die Balkanküche denken, finden wir gut gewürzte Gerichte mit deftigem Charakter, aber auch die süße Küche lässt keine Wünsche offen. Ob gebacken, frittiert oder mit viel Obst zubereitet, so ist jede Süßspeise ein Gedicht und lässt unser Herz höherschlagen. Wie unser „süßer Strudel mit Sauerkirschen“, der durch die süße Cremefüllung und das fruchtig-säuerliche der Kirsche den Gaumen verwöhnt und den wir heute präsentieren.



Zutaten für 8 Personen:

1 Pkg. JUFKA Strudelteig
 3 Eier
 2 Joghurt
 80 - 100 ml Öl
 1 Pkg. Backpulver
 2 Pkg. Vanillezucker
 100 g Kristallzucker
 1 EL Grieß

1 Glas Sauerkirschen (ohne Saft)

Die einzelnen Strudelblätter werden vorsichtig von der Packung rausgenommen und ein Blatt davon wird mit einigen Löffeln der Creme bestrichen. Dann wird ein zweites Strudelblatt auf die Füllung draufgelegt und dieses wird wieder mit der Cremefüllung bestrichen. Nun kommt noch ein drittes Strudelblatt darauf und der Vorgang wird nochmals wiederholt. Auf diese Cremefüllung kommen nun ein Teil der Sauerkirschen

Zubereitung:

Als erstes wird ein Backblech mit Backpapier ausgelegt und der Backofen bei Ober- und Unterhitze, bei 100°C vorgeheizt.

Nun werden alle Zutaten nach der Reihe (Eier, Joghurt, Öl, Backpulver, Vanillezucker, Kristallzucker und Grieß) in eine Schüssel gegeben und mit dem Mixer oder Schneebesen verrührt, bis eine konstante Creme entsteht.



drauf und jetzt wird der Strudel zusammengerollt und auf das vorbereitete Backblech gelegt.

Diesen Vorgang mit den Strudelblättern und der Füllung wiederholt man so oft, bis die Strudelblätter aufgebraucht sind. Diese fertig zusammengerollten Strudel werden dicht nebeneinander auf das Backblech geschichtet und mit der übrig geblieben Cremefüllung bestrichen.



Nun im vorgeheizten Backofen, bei Ober- und Unterhitze, bei 180°C ca. 30 – 35 Minuten goldbraun backen.



Nach dem Auskühlen, den Strudel in schöne Stücke schneiden und servieren.

Natürlich gibt es auch bei uns verschiedene Strudel mit Kirschen oder Sauerkirschen, aber der ist einfach anders, sehr bekömmlich und schmeckt euch ganz sicher. Probiert es aus!

Bericht und Fotos von Astrid Seidl



Was der Frühling alles kann!

Warum die Lebensgeister wieder erwachen und die Energie zurückkehrt.



Im Winter ist es oft den ganzen Tag lang dunkel und trüb, die Sonne bekommt man tagelang nicht zu sehen. Dazu noch kalte Temperaturen mit Schneefall oder Glatteis, da möchte man das wohlige Heim erst gar nicht verlassen. Man fühlt sich ständig müde und hat keinerlei Antrieb für Aktivitäten im Freien bzw. Sport. Selbst Besuche bei der Familie oder Freunden werden manchmal als anstrengend empfunden, weil die Energie einfach fehlt. Am liebsten liegt man gemütlich auf der Couch im warmen Zimmer und gönnt sich jede Menge Süßes, schließlich braucht es ja Positives für die Seele. Man hat das Gefühl, ähnlich wie die Tiere, auch eine Art Winterschlaf zu machen und sehnsüchtig auf den Frühling zu warten. Gibt es doch so viele Neujahrsvorsätze, die umgesetzt werden wollen

und Hobbies, die wieder auf einen warten würden. Einige Menschen fallen sogar in die sogenannte Winterdepression, die zeitlich auf die Jahreszeiten Herbst und Winter beschränkt ist und im Frühjahr wieder abklingt. Etwas schwächer, aber dennoch belastend, ist der sogenannte Winterblues, der ebenso Antriebslosigkeit und schlechte Stimmung als Symptome beschreibt.

Allmählich werden nun die Tage wieder länger und die Sonne traut sich immer mehr durch die Nebel- und Wolkendecke. Kaum wird der Wetterbericht freundlicher, wird auch unser Gemüt sonniger. An der Supermarktkassa bekommt man plötzlich ein freundliches Lächeln, der Freundeskreis wird auch

wieder aktiver und es werden die ersten Aktivitäten geplant und man selbst geht fröhlich summend umher und erfreut sich an kleinen Dingen des Lebens. Aber woran liegt das? Im Winter gibt es kaum Sonnenlicht, was die Melatoninproduktion in unserem Körper ankurbelt. Melatonin ist ein körpereigenes Hormon, das den Schlaf-Wach-Rhythmus reguliert. Wird zu viel Melatonin produziert, sind wir ständig müde. Steigt die Anzahl der Sonnenstunden, wird weniger Melatonin produziert, stattdessen steigt die Ausschüttung von Serotonin. Dieses Hormon beeinflusst nicht nur unsere Aktivität, sondern auch unsere Stimmungslage. Am Morgen wird man von Vogelgezwitscher geweckt, die ersten Blüten sprießen im Garten aus dem Boden und so erwacht mit der Natur auch wieder unser Lebensgeist. Die im Winter scheinbar verloren gegangene Energie kehrt wieder zurück und man kann es gar nicht mehr erwarten, die ersten Spaziergänge zu unternehmen oder den Garten auf Vordermann zu bringen. Dieser Wechsel im Hormonhaushalt, also weniger Melatonin und mehr Serotonin, findet aber nicht bei allen Menschen gleichermaßen statt.

Vielleicht kennen Sie es auch, quasi vom Winterschlaf direkt in die Frühjahrsmüdigkeit zu kommen. Das liegt daran, dass sich der Körper erst auf den geänderten Hormonhaushalt einstellen muss. Diese Umstellung kann zu Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen und ähnlichen Problemen führen. Sobald sich aber der Körper auf das vermehrte Serotonin eingestellt hat, sind die Lebensgeister geweckt. Oftmals steht das Frühjahr auch für einen Neubeginn, im Sinne von Platz schaffen für Neues im neuen Jahr. Der Frühjahrsputz ist für Viele zwar eine lästige Tätigkeit, aber beim Ausmisten der Kästen umschleicht einen oftmals ein Gefühl der Freiheit. Es befreit ungemein, sich von alten Sachen zu trennen, gewisse Erinnerungen loszulassen und so Raum für die Gegenwart und die Zukunft zu schaffen. Probieren Sie es aus und machen Sie 2024 zu Ihrem ganz persönlichen Jahr!

Bericht von Mag. Dr. Angelika Schäffer-Fischill, MSc
Foto von Astrid Seidl

				8	7	5		3
6			4					1
	8		9			4		6
	6	4		5		8		7
1		8		7		6	5	
3		7			6		4	
2					8			9
8		6	7	4				

NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen
unsere neuen Mitglieder

	TITEL	VORNAME	NACHNAME		TITEL	VORNAME	NACHNAME
VB/S		Shayan	ARSALAN		VB/S	Thomas	MATTAUSCH
VB/S		Emrah	BEKTAS		VB/S	Betim	MRSELI
VB/S		Bernhard	DERNESCH		VB/S	Manuel	OLIVEIRA
VB/S		Mehmet	EFE		VB/S	Markus	PAVIC
VB/S		Florian	FERNER		VB/S	Nicholas	POINTNER
VB/S		Manuel	FRIED		VB/S	Manuel	REINTHALER
VB/S		Thomas	GERINGER		VB/S	Nico	SCHOBERLECHNER
VB/S		Thomas	GÜNEY		VB/S	Michael	SIDY
VB/S		Matthias	HAGENOW		VB/S	Daniel	STEIN
VB/S		Marko	JOVANOVIC		VB/S	Jakob	STRABLEG
VB/S		Maximilian	LANG		VB/S	Theresa	WAGNER
VB/S		Lukas	MACEK		VB/S	Lorenz	WOHLSCHLAGER
VB/S		Kylymbek	MAMATOV		VB/S		



Gut zu Wissen!

Wo kommt unser Essen her und was isst man eigentlich?

Es ist immer gut, wenn man das weiß, daher können wir mit Freude mitteilen, dass die Kantine Marokko vom Gesundheitsministerium das Zertifikat erhalten hat, dass alle gesetzlichen Bestimmungen über die

Angaben der Herkunft der Speisen, die in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung abgegeben werden, erfüllt.

ZERTIFIKAT



KONTROLLE: 14. NOV. 2023
GÜLTIG BIS: 31. DEZ. 2024

UNTERSTÜTZUNGSMITTEL DER BUNDESPOLIZEI - KÜCHE UND KANTINE

Marokkanergasse 4 | 1030 Wien

ERHÄLT FÜR DIE TRANSPARENTE INFORMATION ZUR HERKUNFT
BEI FLEISCH, MILCH UND MILCHPRODUKTEN, SOWIE
EIERN UND EIPRODUKTEN UND ZUR HALTUNGSFORM
DER LEGEHENNEN DAS RECHT ZUR VERWENDUNG DER MARKE



Dieses Zertifikat ist nur in Verbindung mit Einhaltung eines aufrechten Lizenzvertrages mit der Landwirtschaftskammer Österreich, eines aufrechten Teilnahmevertrages an der AMA-Richtlinie „Transparente Herkunft in der Gemeinschaftsverpflegung“ und eines aufrechten Kontrollvertrages mit einer zugelassenen Kontrollstelle gültig. Mit dem Zertifikat erfüllt das Unternehmen die gesetzlichen Bestimmungen der Verordnung des Gesundheitsministeriums „Angaben der Herkunft von Zutaten in Speisen, die in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung abgegeben werden“ (BGBl. vom 16. März 2023)

Josef Moosbrugger
Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich

Ferdinand Lembacher
Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Österreich

Kontrolle durch: Agrovet GmbH

Nº 424/2024

Informationen: www.gutzuwissen.co.at | E-Mail: tidl.gutzuwissen@lk-oe.at

„Speik“ – der Alpenbaldrian

Ein Heilmittel, dass schon die alten Ägypter kannten und heutzutage wieder mehr an Bedeutung gewinnt.

Bei meinem heurigen Winterurlaub in den Nockbergen bekam ich bei der Abreise in meiner Unterkunft ein kleines Gastgeschenk, ein Duftsäckchen mit einer Speikseife. Es duftete so intensiv würzig und aromatisch, dass mich der Duft dieses Säckchens sehr faszinierte, und so machte ich mich auf die Suche nach Informationen über Speik. Hier nun ein kleiner Auszug über diese einzigartige Pflanze „Speik“, die es mir angetan hat.

Der echte Speik, auch als Alpenbaldrian bekannt, wächst weltweit fast nur in Österreich zwischen Kärnten, der Steiermark und Salzburg. Eine fast vergessene unscheinbare Pflanze mit besonderen Fähigkeiten. Seit 1936 steht das Baldriangewächs unter Naturschutz und darf nur mit einer Sonder-

genehmigung geerntet werden. Gegraben wird nach den Wurzeln, da diese besonders viel an ätherischen Baldrianöl enthalten, mit dem sogenannten „Speikramperl“. Färben sich also die Blätter gelb, bedeutet das, dass die Erntezeit beginnt. Diese ist von Anfang Juli bis in den September hinein auf einer Höhe zwischen 1900 und 2300 m. In dieser Zeit verbreitet sich der Duft extrem über die Almen. Man erntet aber auch die Blätter, die dann zu Büscheln gebunden und getrocknet werden. Dieser würzige Duft verbreitet sich überall im Raum. Die getrocknete Pflanze wird heute noch als Duftspender und Mottenschutzmittel für die Wäschekästen verwendet. Aber vor allem in den Wurzeln befindet sich das sehr wertvolle Speiköl, dass sehr beruhigende und anregende Inhaltsstoffe besitzt.



Schon vor über 2500 Jahre schätzte man auch im Orient den Speik wegen seines intensiven Geruchs für die Hautpflege und die Kosmetik. Er wirkt sehr beruhigend auf das zentrale Nervensystem, hilft gegen krampfartige Leiden, ist herz- und magenstärkend, verhindert Schwindel und Ohnmacht, stärkt die Glieder, hilft gegen Fieber und vielem mehr. In der Naturkosmetik wird Speik auch als Körperpflege für die gesamte Familie eingesetzt, ob als Seife, Duschgel, Salben, Öle, Cremen, es ist wie man sieht ein Heilmittel. Ebenso in der Parfümerie ist er nicht mehr wegzudenken. Der besondere Duft des Speiks wird als Energiequelle für Geist und Körper genutzt.



Auch um die Weihnachts- und Neujahrszeit wird dem Weihrauch die Speikwurzel zugesetzt, um im kommenden Jahr das Böse von Haus und Hof fernzuhalten. Ein Ritual, das heutzutage noch immer von den Bauern sehr gerne durchgeführt wird.

„Speik“ findet und kauft euch auch mal ein kleines Stück Speikseife, probiert sie aus. Dieser wohltuende Geruch, die sanfte Pflege eurer Haut, ihr werdet davon begeistert sein, so ein kleines „Juwel“ an Seife in eurem Badezimmer zu haben.

Also wie man sieht, eine Allroundpflanze, die in der Kosmetik, in der Parfümerie und als Naturheilmittel eingesetzt wird.

Bei eurem nächsten Sommerurlaub in den Nockbergen schaut euch um, ob ihr die Baldrianpflanze

Bericht von Astrid Seidl

Foto von wikipedia.org und Astrid Seidl

ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.

Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40

UI - Notwohnungen

Wer und wann bekommt (man) eine UI - Notwohnung?

Leider trifft es den einen oder anderen wie aus heiterem Himmel, die Dienste häufen sich, es gibt Probleme im privaten Bereich oder man übersiedelt vom Bundesland in die Stadt, um seinen Dienst zu versehen und man weiß nicht wohin man soll? Dann genügt ein Anruf bei der Hausverwaltung im UI, denn das UI verfügt über 4 Notwohnungen, die komplett eingerichtet und voll bezugsfähig sind. Diese Notwohnungen dienen Kollegen zur Überbrückung und dürfen bis zu einem Jahr vergeben werden, bis das UI-Mitglied (eben der Kollege) eine andere Unterkunft gefunden hat.

Die Wohnungen befinden sich in
1030 Wien, Baumgasse 5
1140 Wien, Isbarygasse 5 – 7
1160 Wien, Possingergasse 53 – 57
1160 Wien, Possingergasse 59 – 61

Anfragen bitte an die Hausverwaltung per
Telefon 01/31310-DW 30193 – 30197 oder per Mail an
Hausverwaltung@ui-wien.at

Bericht von Astrid Seidl
Fotos von der UI -Hausverwaltung



Waffenführerschein für Exekutivbeamte im Ruhestand

Ein langjähriges Mitglied der PSV Wien, Sektion Schießen und der IPA, Herr Josef Tampermeier, hilft Exekutivbeamten im Ruhestand den Waffenführerschein zu verlängern und die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen.

Herr Tampermeier ist staatlich geprüfter Trainer für Sportschießen und Lehrwart für Praktisches Pistolen Schießen.

E-Mail: bildung.sport@chello.at, Tel.: 06991 922 95 34



Besitzt ein Exekutivbeamter, - beamtin im Ruhestand genehmigungspflichtige Feuerwaffen, so wird er/sie aufgrund der geltenden Gesetzeslage genauso behandelt wie jeder andere Staatsbürger. Diese werden periodisch (innerhalb von 5 Jahren) überprüft, ob die Waffen sicher verwahrt sind. Im Zuge dieser Überprüfung wird festgestellt, ob regelmäßig jedes halbe Jahr, von der im Besitz befindlichen Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde. Ist dies nicht der Fall, muss eine Waffen-Sachkunde-Schulung wiederholt und nachgewiesen werden. Bei Herrn Tampermeier, der selbst schon in Pension ist, können die Kollegen diese Überprüfung ablegen, damit wieder alle gesetzlichen Auflagen erfüllt werden.

Darüber hinaus ist es nämlich sehr vorteilhaft, wenn die Waffen, vor allem die alte Munition ausprobiert und verschossen wird, falls man im Falle eines möglichen Waffengebrauchs, die Waffe - wie früher sicher handhaben kann.

Rufen Sie Herrn Tampermeier bei Interesse an und er wird Ihnen und Ihren Kollegen/Angehörigen helfen, die gesetzlichen Auflagen problemlos zu erfüllen.

Bericht von Astrid Seidl

Bilder von Josef L. Tampermeier





Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren Bild durch 10 Fehler. Bilderrätsel von Andreas Mirota, Astrid Seidl, Lösung auf Seite 27



Wortsuchrätsel "Lebensmittel"																
C	U	D	M	K	D	V	W	D	B	U	T	T	E	R	F	G
M	S	G	I	S	Z	D	T	Z	R	F	Z	I	E	L	Q	M
M	E	H	L	O	M	Q	E	N	O	H	J	H	J	E	S	A
Y	D	U	C	K	E	I	J	M	T	T	H	R	H	E	P	X
U	U	T	H	X	G	K	J	H	T	E	O	Y	R	T	V	J
E	L	N	T	K	W	A	Z	U	N	W	I	L	J	F	J	W
Y	U	Y	V	F	E	R	Z	C	S	U	M	A	E	L	L	E
P	J	X	Y	Z	W	T	L	W	M	H	K	E	T	W	O	V
B	A	U	H	I	O	O	R	J	J	T	T	H	O	N	I	G
N	H	P	A	S	F	F	R	G	U	A	P	M	V	E	D	E
T	U	M	Y	I	I	F	R	Y	T	O	H	G	G	N	G	M
A	E	D	O	R	R	E	F	M	T	T	U	I	Q	R	K	U
B	G	F	E	L	R	L	Z	I	C	I	Z	W	Q	Y	K	E
Z	L	O	I	L	R	G	O	S	V	X	U	L	G	I	N	S
I	P	V	E	X	N	Z	J	X	O	R	Y	Z	L	C	Q	E
O	W	Q	R	W	A	P	F	B	S	E	J	J	D	U	F	R
G	D	A	T	M	Z	C	Y	T	Q	R	Q	T	F	A	W	I
Z	W	M	U	W	Z	M	M	I	L	X	A	Y	T	A	V	E
L	J	J	A	S	H	C	C	L	J	Q	U	K	S	P	P	C
X	R	T	Y	Y	F	A	M	N	G	T	A	S	L	V	R	O
S	R	J	O	G	B	T	W	R	F	Q	E	K	G	W	F	S
U	K	O	Q	P	M	Z	I	R	F	R	A	I	Z	A	Y	R
R	B	B	S	H	F	W	N	K	L	D	U	G	B	B	L	U
O	B	S	T	V	N	J	J	L	E	L	B	P	I	M	D	T
G	G	G	H	U	U	W	B	D	I	S	D	K	P	Q	I	Z
S	P	I	K	G	D	N	Q	C	S	J	Y	I	U	X	R	U
F	S	T	U	J	R	J	A	L	C	H	H	G	G	O	E	C
Y	Y	I	E	Z	Y	F	B	P	H	N	R	Y	E	A	P	K
U	K	J	O	R	A	C	H	I	D	F	S	W	X	I	M	E
R	E	I	S	G	X	F	U	M	L	B	W	Y	D	Q	N	R

Brot
Butter
Eier

Fleisch
Gemüse
Honig

Kartoffel
Mehl
Milch

Nudeln
Ost
Reis

Wasser
Wurst
Zucker

Es tut sich was in unseren Museen: Zwei Neueröffnungen und ein Kamelritt zur Schönheit von Diversität

Wien Museum: WIEN. MEINE GESCHICHTE in der Dauerausstellung durchwandern.

Das Architektenteam Ferdinand Certov, Klaudia Ruck und Roland Winkler hat über dem zu seiner Zeit absolut funktionalen Bau von Oswald Haerdtl (1959) ein Gebäude gestaltet, das einerseits mit seiner Mächtigkeit zu einem Powerplayer des Platzes geworden ist, andererseits aber mit heller Großzügigkeit einlädt, sich mit der wohlgeordneten Geschichte der Stadt Wien einzulassen. Schön, dass dank Direktor Matti Bunzl der Eintritt frei ist, damit hat man immer wieder die Möglichkeit, neue Facetten urbaner Vergangenheit und sogar dynamisch angelegter Gegenwart zu entdecken. Den Reigen der Sonderausstellungen läutet der bedeutende Barockarchitekt und Welthistoriker Johann Bernhard Fischer von Erlach anlässlich seines 300. Todestages ein. Von ihm wurde unter vielem anderen



auch die Karlskirche geplant, deren Pracht von der Terrasse des Museums eindrucksvoll erlebt werden kann.

KUNSTHAUSWIEN Eines der originellsten Ausstellungshäuser der Welt wieder eröffnet.

Der Lauf der Zeit machte auch in diesem der Natur nachempfundenen Bauwerk vor allem in der Infrastruktur Änderungen nötig. Sie erfolgten nun ganz im Sinne von Friedensreich Hundertwasser. Zusammengefasst kann die Renovierung als „klimafit und nachhaltig, mit Gespür für die Bausubstanz“ bezeichnet werden. Das betrifft in erster Linie die Energieversorgung, neben der Erneuerung der gesamten Gebäudetechnik und einer Reihe von Verbesserungen, die modernste Museumsstandards garantieren. Der vollständige Ausstieg aus CO₂-produzierenden Energiequellen ist dank der Einführung von Hydrothermie gelungen und der Energieverbrauchs konnte um 75% reduziert werden! Dazu



kommt eine Neuaufrichtung der Dauerausstellung mit dem Anliegen um einen Friedensschluss zwischen Mensch und Natur, für ein menschen- und naturgerechteres Bauen sowie für weltweiten Frieden.

Welt Museum Wien: AUF DEM RÜCKEN DER KAMELE Ob mit oder ohne Höcker sind sie Träger der Zivilisation.

Es sind die Kameliden, wie sie im Fachausdruck zusammengefasst werden, die mit ihrer Domestizierung zu einem der wichtigsten Gefährten des Menschen geworden sind. Ihnen ist bis 26. Jänner 2025 im Weltmuseum Wien und im Theseustempel die große Jahresausstellung gewidmet. Erstaunliches ist gleich zu Beginn zu erfahren: Sie stammen aus Nordamerika, aus Kanada. Die noch kleinen Tiere legten weite Wege zurück, über Landbrücken im Norden und Süden und gelangten so nach Asien und nach Südamerika. In etlichen Themenkreisen (Alte Gefährten, Kolonialismus oder Nutztier der Zukunft) nähert sich die Ausstellung dem Phänomen Kamel in seinen grundverschiedenen Erscheinungsformen vom Dromedar bis zum Lama, immer mit dem Blick auf die eng-



Auf dem Rücken der Kamele,
Ausstellungsansicht © Kultur & Wein

verflochtene Beziehung zwischen Tier und Mensch in durchaus kritischer Betrachtungsweise.

Albertina Modern: THE BEAUTY OF DIVERSITY als offener Kunstbegriff der Gegenwart.

Franz Ringel (1940-2011) war einer der ersten, der konsequent die Vertreibung aus dem Paradies betrieben hat. Seine Bilder sind Paradebeispiele für das Paradoxon der Gegenwartskunst. Sie sind nicht angenehm anzuschauen und haben doch eine Schönheit in sich, die schwer zu definieren ist, aber zweifellos aus der Fülle der prallvoll gemalten Leinwände herausstrahlt. Übertroffen wird er von Jean Dubuffet (1901-1985), der vollkommen auf jede Ästhetik verzichtet und dennoch mit der Art brut eine ganz neue, überaus spannende Richtung der Gegenwartskunst gegründet hat. Mit Maria Lassnig, Cindy Sherman oder Miriam Cain schlagen die Frauen machtvoll zu. In eine ganz andere Welt führen die Porträts von Amoako Bofo (*1983 in Ghana). Er bringt die schwarzen Menschen ins Spiel und betont seine eigene Hautfarbe insofern, als er daran einen Mangel in der Kunstgeschichte konstatiert hat.



Verena Bretschneider. ADAM© Kultur & Wein

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

Wie wär' s mit einem Theaterbesuch? Vier Tipps für einen besonderen Abend.

Burgtheater: HELDENPLATZ auf dem das Jubelgeschrei nie verstummt.

Es ist eine wahre Flut an Ideen, mit denen Frank Castorf seine Neuinszenierung von Thomas Bernhards letztem Theaterstück „Heldenplatz“ überschwemmt hat. Für einen guten Teil der Zeit ist man auf Fernsehschauen angewiesen, weil das eigentliche Geschehen irgendwo drinnen stattfindet. Zwei Livecams übertragen zwar in Großaufnahmen der Gesichter die Dialoge, die opulent gestaltete Bühne ist jedoch verwaist. Die Handlung, sofern man von einer solchen sprechen kann, spielt meistens in New York, genauer gesagt in Brooklyn bei und in der Subway-Station Borough Hall. Das Ensemble hat dort vielfältige Aufgaben zu erfüllen, angefangen von einer um den Gatten trauernden Birgit Minichmayr über einen monologisierenden Franz Pätzold, einer innig spielenden Inge Maux bis zu Marcel Heuperman, der nackt seinen Jammer in die



Branko Samarovski,
Inge Maux © Matthias Horn

Welt hinaus schreit. Vom Original ist nur mehr wenig übrig, am wenigsten die erfrischende Aufregung von seinerzeit.

Akademietheater: IPHIGENIE AUF TAURIS Theater wie im alten Griechenland.

Aus den finsternen Nebeln ferner Vergangenheit taucht eine weiße Gestalt auf; eine Frau, die ihr Schicksal beklagt. Sie wurde von der Göttin Diana nach Tauris, einer von Barbaren bewohnten Halbinsel, verfrachtet. Dort wird sie in ihrem Tempel als Priesterin eingesetzt und hätte die unerfreuliche Aufgabe, jede Ankömmling an diesem Gestade dieser blutdürstigen Olympierin zu opfern. Spannend wird es, als ihr Bruder auftaucht und der Zorn der Götter auf ihr Geschlecht, die Tantaliden, als wahre Gruselgeschichte zur Sprache kommt. Wenn dieses Werk eines Johann Wolfgang von Goethe von Regisseur Ulrich Rasche umgesetzt wird, gibt es einen Extrapbonus an Erlebnis und Wissenserweiterung. Er ist ein Verehrer des antiken Theaters. Untermalt von archaischer Sphärenmusik tragen u. a. Enno Trebs (König Arkas), Maximilian Pulst



Julia Windischbauer, Ensemble
© Marcella Ruiz Cruz

(Pylades), Ole Lagerpusch (Orest) und Julia Windischbauer als souveräne Iphigenie die Handlung.

Volksoper: WEST SIDE STORY Sparsame Ausstattung, opulente Wirkung.

Mit dieser Produktion hat Lotte de Beer einen Goldgriff getan. Sie hat selbst Regie geführt und dieses Werk in beachtlicher Qualität umgesetzt. Auf Kulissen wie die Freiheitsstatue in der Ferne, verkommene Häuserfas-saden, Feuerleitern oder verdreckte Reklameschilder wird verzichtet. Das Schwarz des Hintergrundes reicht (abgesehen vom „Place to be“) völlig aus, um mit Licht und ein paar wenigen Requisiten die Schauplätze zu markieren. Den Rest besorgen ohnehin die Darsteller. Mitreißende Tanzszenen der Jets und der Sharks lassen das Temperament überquellen. Solide besetzt sind Riff (Oliver Liebl), die lästige Anybody (Melanie Böhm) über den streitsüchtigen Bernardo (Lionel von Lawrence) bis zum schießwütigen Chino (James Park). Die Girls der Gangs sind eine Augenweide. Jaye Simmons ist die



Anton Zetterholm (Tony), Jaye Simmons (Maria)
© Marco Sommer / Volksoper Wien

reizende Maria, die sich auf der Stelle in den ausgesprochen netten Tony (Anton Zetterholm) verliebt.

Volkstheater: HEIT BIN E NED MUNTA WUAN Tod & Leich als Wiener Lebenselixier.

Der Quiqui lässt also doch mit sich spaßen, zumal die poetische Kollage von Wolfgang Menardi mit dem Titel „Heit bin e ned munter wuan“ als Liebeserklärung an den Tod ausgelobt wird. Verwendet werden Texte von Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Konrad Bayer, Gerhard Rühm und Oswald Wiener und Zitate aus dem Dokumentarfilm „Die Pompfüneberer – Ein Tag auf dem Wiener Zentralfriedhof“ von Árpád Bondy und Margit Knapp. Claudia Sabitzer ist ein beredtes Mitglied der Be-stattung Wien, das für den reibungslosen Ablauf eines Begräbnisses verantwortlich ist. Samouil Stoyanov, angetan mit braunem Kittel, ist Frau Q., die bis zu ihrem Ableben raunzt und schimpft, fett mit Fäkalausdrücken garniert, und den- noch zutiefst poetisch, eben Wienerisch. Sehenswert ist diese „med ana schwaozzn dintn“ verfasste G’schicht über das wahre Fest, die schöne Leich.



Sixtus Preiss, Ingrid Eder, Flora Geißelbrecht,
Samouil Stoyanov © Marcel Urlaub / Volkstheater

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

TITEL	I.R.	VORNAME	NACHNAME	GEBURTSTAG
ChefInsp	i.R.	Wilfried	HOLLENSTEINER	80
ChefInsp	i.R.	Alfred	GRÜBER	80
ChefInsp	i.R.	Werner	GRABNER	80
AbtInsp	i.R.	Werner	PRINZ	80
AbtInsp	i.R.	Josef	PULSINGER	80
GrInsp	i.R.	Helmut	DOHNAL	80
	i.R.	Peter	PRUCKNER	80
ChefInsp	i.R.	Helmut	UNGER	85
AbtInsp	i.R.	Karl	WEISZ	85
AbtInsp	i.R.	Jürgen	STEPHAN	85
BezInsp	i.R.	Johann	DAXBÖCK	85
AbtInsp	i.R.	Walter	GERAUS	90



PICHL Fritz, GrInsp i.R. 85

GrI. i.R. PICHL Fritz wurde in Wien geboren und erlernte den Beruf des Lokomotivschlossers, bevor er 1961 zur Polizei eintrat. Er versah seinen Dienst im 13. Bezirk, bei der Funkstreife und danach - bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 - im 11. Bezirk. An diese Zeit erinnert er sich sehr gerne zurück. Immer noch fit, zählt die Gartenarbeit zu seinen Hobbys. Von Heide Säuerl



SPERLING-HEIZMANN Otto, AbtInsp i.R. 85

AbtInsp. i.R. SPERLING-HEIZMANN Otto wurde in Wien geboren und trat bereits mit 19 Jahren zur Polizei ein. Er versah unter anderem seinen Dienst bei der Funkstreife und danach bei der Funkstelle ID, wo er bis zu seiner Pensionierung 1995 tätig war. Besonders gerne erinnert er sich an die Zeit bei der Funkstreife zurück. Zu seinem beliebtesten Hobby zählt die Fotografie. Von Heide Säuerl



WILLEGGGER Magnus, Brigadier i.R. 85

Brigadier WILLEGGGER Magnus wurde in Kärnten geboren und erlernte den Beruf des Schmieds, bevor er 1960 der Polizei beitrat. Nach dem Offizierslehrgang versah er in verschiedenen Abteilungen seinen Dienst, bevor er zum BMI kam, wo er bis zu seiner Pension im Jahr 1999 tätig war. Zu seinen größten Hobbys zählen die Theater- und Konzertbesuche. Körperlich fit hält er sich mit täglichem Walken. Von Heide Säuerl



FRITSCH Franz, BezInsp i.R. 90

BezInsp. FRITSCH Franz wurde in Wien geboren. Er erlernte den Beruf des Landwirts. 1955 trat er der Polizei bei und versah vorerst bei der Verkehrsabteilung Dienst, bis er nach 10 Jahren zur Alarmabteilung kam, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 blieb. Nach wie vor hält er sich mit täglichen Spaziergängen fit. Von Heide Säuerl



HEISS Johannes, BezInsp i.R. 90

BezInsp. i.R. HEISS Johannes, ist in Wien geboren und erlernte den Beruf des Bandagisten, bevor er 1956 zur Polizei eintrat. Er versah seinen Dienst in Meidling und bei der Verkehrsabteilung. 1989 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Den Garten, welcher sein Hobby war, musste er gesundheitsbedingt aufgeben. Seine Pension genießt er gemeinsam mit seiner Frau, mit der er mittlerweile 70 Jahre zusammen ist. Von Heide Säuerl



KINAST Richard, AbtInsp i.R. 95

AbtInsp. i.R. Kinast Richard wurde in Wien geboren und trat 1949 zur Polizei ein. Er versah bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1984 Dienst im 8. Bezirk. Zu seinen Leidenschaften zählte das Haus mit Garten im Waldviertel, welches er jedoch gesundheitsbedingt aufgeben musste. Körperlich schon etwas gebrechlich, ist ihm sein Humor nach wie vor erhalten geblieben. Von Heide Säuerl



Malerei, Anstrich, Tapeten, Fassaden, Beschichtungen

2275 Bernhardthal, Bahngasse 375 / 1210 Wien, Werndl-gasse 1/2

Telefon 0676/93 89 123, Fax 01/264 39 50

E-Mail: fam.malerei@gmail.com

www.fam-malerei.at

VERSTORBENE

Wir gedenken unserer
verstorbenen Mitglieder

TITEL		VORNAME	NACHNAME	GEBURTS-DATUM	STERBE-DATUM
GrInsp		Gerhard	DOSEK	26.12.1968	03.12.2023
ChefInsp	i.R.	Siegfried	HAGELMÜLLER	31.03.1940	30.11.2023
RevInsp	i.R.	Johann	KOHLRUß	01.11.1947	16.02.2023
GrInsp	i.R.	Franz	MAUROVIC	13.04.1958	31.12.2023
Oberst	i.R.	Matthäus	PAUMANN	15.09.1940	03.01.2024
Oberst	i.R.	Willibald	PLENK	06.01.1940	29.02.2024
Oberst	i.R.	Karl	POLIVKA	01.06.1930	30.11.2023
KontrInsp	i.R.	Gerhard	POLOMINI	05.10.1940	28.12.2023
KontrInsp	i.R.	Josef	PRASCHL	18.10.1945	06.01.2024
GrInsp		Markus	SCHAFFER	27.03.1978	21.02.2024
AbtInsp	i.R.	Peter	SCHWABL	22.02.1944	26.01.2024



PIELER Gerhard
Gruppeninspektor i.R.
*16.06.1945 † 10.01.2024



SMOLEY Anton
Chefinspektor i.R.
*09.09.1959 † 01.02.2024



HAMMER Erich
Chefinspektor i.R.
*04.03.1955 † 14.01.2024





Lösung von Seite 18

[illegible]

4	1	9	6	8	7	5	2	3
6	7	3	4	2	5	9	8	1
5	8	2	9	1	3	4	7	6
9	6	4	2	5	1	8	3	7
7	3	5	8	6	4	1	9	2
1	2	8	3	7	9	6	5	4
3	5	7	1	9	6	2	4	8
2	4	1	5	3	8	7	6	9
8	9	6	7	4	2	3	1	5

Lösung von Seite 11

Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien



Weinhof KRAMMER

Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing

der trenker
baut & saniert GmbH

Die Baufirma TRENKER
ist ein kompetenter Partner
in allen Bereichen des Bauens.
Leistungsumfang: Neu- und
Umbau Althausanierung
Gestaltung von Fassaden
oder Außenanlagen

Kontakt: Christian Trenker
Mobil: +43 664 358 51 50
mail: dertrenkerbaut@gmail.com



LUKE
Ihr Installateur.

HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG

01/486 18 00

1220 Wien, Zwerchackerweg 4, 1. OG



REITMEIER GmbH
Bringt Farbe in's Leben.

Custozzagasse 3
1030 Wien
Tel.: 01 / 718 22 51
www.maler-reitmeier.at



Member of **UniCredit**



FACHFIRMA FÜR PARKETTBÖDEN
VERLEGEN · SCHLEIFEN · VERSIEGELN · FACHMÄNNISCHE BERATUNG
TEPPICHBÖDEN · PLASTIKBÖDEN



Küchen, Bäder, Türen, Fenster, Beschäftigungen
2010 Österreich, Salzburg 1011 1012 Wien, Innsbruck 101
Hofen, Salzburg 1011, Salzburg 1012
Hofen, Salzburg 1011, Salzburg 1012



ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.
Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40